



VEREIN FÜR GESCHICHTE
KRONBERG IM TAUNUS E.V.

Liebe Geschichtsfreunde,

zu unserer nächsten Veranstaltung, sind Sie herzlich eingeladen zum Vortrag

"Christen jüdischer Herkunft" mit Frau **Angelika Rieber** am
Mittwoch, 12. März um 19.00 Uhr in der **Stadthalle** Kronberg, Raum Fuchstanz.

Die Schicksale von Christen jüdischer Herkunft sind bislang noch wenig erforscht. Da dieser Personenkreis nicht in den Mitgliederlisten der jüdischen Gemeinden verzeichnet war, blieben ihre Namen bei der Erforschung der Lebensgeschichten früherer jüdischer Bewohner oft unbekannt und damit vergessen.

Die Betroffenen haben meist jahrelang geschwiegen, aus sehr unterschiedlichen Gründen. Erst in jüngster Zeit hat die Kirche damit begonnen, dieses Kapitel der Geschichte aufzuarbeiten und nach dem Verhalten der Kirche gegenüber ihren getauften Gemeindemitgliedern jüdischer Herkunft während der Zeit des Nationalsozialismus zu forschen.

Das Ergebnis der Volkszählung 1939 zeigt, dass der ehemalige Obertaunuskreis innerhalb Hessens den höchsten Anteil von Christen mit jüdischen Vorfahren aufwies. Ihre Zugehörigkeit zur Kirche schützte die Betroffenen nicht vor dem Rassenwahn der Nationalsozialisten. Sie wurden Opfer von Diskriminierung, Verfolgung und Ermordung. So wurden der Kronberger Walter Roth und seine Mutter Elise Roth Opfer der Verfolgung.

Eine Ausstellung der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, GCJZ-Hochtaunus die bereits in Oberursel, Bad Homburg und Königstein zu sehen war, trägt zur Erinnerung an die verfolgten Christen jüdischer Herkunft bei. Sie bezieht auch sogenannte "Mischehen" und deren Kinder, "Halbjuden" und deren Schicksale mit ein und möchte andere Kommunen wie Kronberg anregen, sich mit diesem Thema in Zukunft stärker auseinanderzusetzen.

Steckbrief zu Frau Angelika Rieber

Sie ist in Kronberg aufgewachsen. Sie ist Vorsitzende des Vereins Projekt Jüdisches Leben in Frankfurt. Von 2001 bis 2024 war sie im Vorstand der GCJZ engagiert, zuletzt als Vorsitzende. Die Historikerin ist Mitglied der Kommission zur Geschichte der Juden in Hessen.

Seit Ende der 70er Jahre erforscht die Historikerin die Lebenswege und Schicksale jüdischer Familien aus Frankfurt und der Rhein-Main-Region. Besondere Schwerpunkte ihrer Arbeit: Christen jüdischer Herkunft, Kindertransporte, Emigration in die Türkei, Begegnungen mit Zeitzeugen der NS-Zeit und den nachfolgenden Generationen, „Arisierung“.

Ihre rege Teilnahme wünschen wir uns und wie immer bei freiem Eintritt, möchten wir diesmal um eine freundliche Spende zur Unterstützung bitten.

Wir würden uns freuen wieder viele von Ihnen begrüßen zu dürfen.

Rolf Gilgen

Vorsitzender des
Verein für Geschichte Kronberg e.V., Kronberg im Taunus

Postanschrift: Doppesstraße 16, 61476 Kronberg im Taunus
Tel.: privat: 06174 / 931843, Mobil: 0173 901 9491